

Kunstwerke Griechenlands prangten, in Rom auf. Mazedonien wurde in vier Republiken zerteilt, und die Griechen wurden hart bestraft; 1000 vornehme Männer, die besonders verdächtig erschienen, wurden nach Italien abgeführt, und sehr viele von ihnen sahen die Heimat niemals wieder. Auch Perseus starb in römischer Gefangenschaft.

§ 68

Der dritte Punische Krieg 149–146.

Die Römer geboten nun über den ganzen Kreis der Länder am Mittelmeer. Spanien war unterworfen und in zwei Provinzen geteilt; das südliche Gallien war mit den Römern dadurch eng verbündet, daß die reiche griechische Pflanzstadt Massilia in Bundesgenossenschaft mit Rom stand. Im Osten wurden die alten Freunde Rhodus und Pergamum, seitdem die Herrschaft der Römer über Griechenland und Mazedonien feststand, nur noch wie Diener behandelt. Selbst Ägypten und Syrien waren in ihrer Macht so gebrochen, daß sich die Römer auch hier schon als Herren fühlten. So hatte zum Beispiel ein römischer Gesandter einst dem König Antiochus von Syrien (§ 66), als er siegreich gegen Ägypten vordrang, zurückzuweichen geboten, und als dieser zögerte, die gewonnenen Vorteile aufzugeben, hatte er auf dem Sande des Meeresufers, wo beide standen, mit seinem Stab einen Kreis um den König gezogen und ihm gesagt, er möge sich, ehe er aus dem Kreise herauschritte, entscheiden, ob er Krieg oder Frieden wolle. Und der morgenländische Herrscher hatte sich dem Willen des römischen Bürgers gebeugt. Unter allen Nationen schienen allein die Karthager noch gefährlich zu sein. Ihre so günstig gelegene Stadt blühte wieder auf, und was auch die Karthager taten, sich den Römern willig zu erweisen, diese haßten sie doch. Immer von neuem warnte im Senate der alte Censor Marcus Porcius Cato vor ihnen und soll jeder Rede, die er hielt, die Schlussworte hinzugefügt haben: „Übrigens bin ich der Ansicht, daß Karthago zerstört werden muß.“ Ein Grund zum Kriege fand sich bald. Masinissa, den die Römer mächtig gemacht hatten, fiel in das Gebiet der Karthager ein. Diese, die ja ohne Einwilligung der Römer (vgl. § 65) keinen Krieg führen durften, klagten in Rom über ihn. Die Römer aber gewährten ihnen weder Gerechtigkeit noch Schutz, und nun griffen die Karthager selbst zu den Waffen, um den Angreifer abzuwehren. Deshalb erklärten ihnen die Römer den Krieg. Umsonst baten die Karthager